

134. Die zwölf Apostel im Gefängnisse.

Die große Menge der Männer und Frauen, die bereits an Jesum Christum glaubten, wurde mit jedem Tage größer. Die Wunderzeichen, die durch die Hände der Apostel geschahen, waren ohne Zahl. Man trug die Kranken sogar in ihren Betten an den Weg hin, damit, wenn Petrus vorbeý gieng, auch nur sein Schatten auf sie fallen möchte, und sie so von ihren Krankheiten befreyt würden. Ja aus allen umliegenden Städten kamen ganze Scharen Volkes, und brachten ihre Kranken nach Jerusalem — und Alle wurden gesund.

So bewies Jesus, nachdem Er in den Himmel aufgenommen war, seine Macht und Liebe sogar noch nachdrücklicher, als während seines Erdenlebens. Ja, die ganze Geschichte der Apostel ist eine Reihe hoher Thaten, durch die Jesus verherrlichtet, und als der Helfer der Menschen dargestellt wurde.

Nun konnte aber der oberste Hohepriester mit seinem Anhang nicht mehr länger zusehen. Höchst aufgebracht ließ er die Apostel eines Abends alle zwölf ergreifen, und sie gleich Missethättern in das öffentliche Stadtgefängniß werfen, in dem sonst nur Räuber und Mörder verwahrt wurden. Allein in der Nacht kam der Engel des Herrn, machte die Thüren des Gefängnisses auf, führte sie heraus, und sprach zu ihnen: Geht hin in den Tempel, und stellt euch muthig dem Volke dar, und verkündet ihm alle diese Worte des Lebens. Sie gehorchten dem Befehle des Engels, und giengen bey Anbruch des Tages in den Tempel hin, und lehrten das Volk.

Indeß hatte der oberste Hohepriester den ganzen hohen Rath zusammen berufen. Da Alle versammelt waren, befahl er, die Apostel aus dem Gefängnisse her-